



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Aus der ga[n]tz=||en Biblien des alten vnd || nawen
Testame[n]ts vil scho||ner spruche/**

[Leipzig?], [ca. 1520]

Danielis am .iiij.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35498

machen/vñ ob er nicht wil so solt du kunig wis
sen/das wir dich nicht eren/ vnd dein leybzey
cheit das du auffgericht hast nicht anbeten.
Derz die in dich glauben/haben nicht schade

¶ Danielis am.iiij.

¶ Zum kunig Nabuchodonosor. Dein kunig
reich wirt von dir genommen werden / vnd sie
werden dich außstossen/vñ dein wonüg wirt
bey den wilden thiern sein/du wurst grasß wie
ein ochß essen/vñ es werden sibē zeyt vber dir
verödert/biß du wissen würdft / dz der oberst
herstet in dem reich der menschen/vñ das er
dassselb gibt wem er will. Nach dem end der
tag erhuß ich Nabuchodonosor mein augenn
in hymel/vñ mein synn wardē mir wider gege
ben/vns ich benedeyet den allerhochsten / vñ
preyset vnd lobt den der in ewigkeyt lebt. Dan
sein gewalt ist ein ewige gewalt/vñ sein reich
ist ein reich in ewigkeyt/vñ alle einwoner der
erden seind bey ym nichts geachtet / Dann er
mgehets nach seinem willen/nicht weniger in
den krefftē des hymelsdan in dē einwonern
des erdtreichs. Vnd es ist niemant der sey
ner handt widderstund / vnd zu ym saget/wa
rumb hast du es also gemacht? In der selben
zeyt kam mein synn widerumb zu mir / vñ ich
kam zu der ere vñ d zierheyt meines reichs
vnd mein gestalt kam wider zu mir / vnd mein
Amptlewt suchten mich / vnd ich bin wider in
mein reich gesetzt vñ mir ist ein merer pracht
wider?

widergegeben Derhalb ich Nabuchodono
for nun lob vnd preyse den kunig des hymels/
Dan alle seine werck seind warhafftig/ vnd al
le seine wege seind vrteyl / vñ kan die so in der
höchfart wandern ernidern.

¶ Danielis am. vi.

¶ Vom Daniel/ Und in ym ist kein verletzüg
gefunden. Dan er hat seinem got geglawbr.

¶ Danielis am. xij.

¶ Das volck das sein got kent das wirt obli
gen/ vnd etwas aufrichten.

¶ Osee am ersten.

¶ Ich wurd mich vber das hausz Juda erbar
men. Und wurd sie in dem herzen yrem got se
ligen. Und ich werd ynen nicht helfen mit bo
gen. Und mit dem schwert/ Und mit dē krieg
vnd mit den pferden/ vnd mit den reysigen.

¶ Osee am zehenden.

¶ Weyl du vertrauet hast in deyn wege/ vñ in
die menig deiner starcken / so wirt ein entpos
rüg in deinē volck ersteen/ vñ alle deine beue
stigung werden verbert/ wie der Salmana ist
verbert wordenn von dem hausz des der den
Saal gerochen hat an dem tag des freyts.

¶ Osee am. xij.

¶ Israel das verderbenn ist deynn / Dein
hulf ist allein in mir/ Ich bin der herz dein got
aus dem land tzu Egipten/ vñ du solt key
nenn andern got dann mich wissen. Und ist
keyn